

Redakteur und Verleger:  
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlicher Anzeiger.

Nr. 98.

Donnerstag, den 21. August

1851.

## Die Eisenbahnbauten der Ostbahn.

(Aus der Preussischen Zeitung).

Die Reise Sr. Maj. des Königs bis Königsberg und die am 27. d. M. stattgefundene feierliche Legung des Grundsteins zur Weichselbrücke hat auf die an der Weichsel Behufs Ueberführs der Ostbahn in Ausführung gebrachten, von Sr. Majestät besichtigten großen Staatsbauten das allgemeine Interesse gelenkt.

Um durch die Ostbahn die Städte Elbing und Königsberg mit Danzig und Bromberg zu verbinden, wird

- 1) die Weichsel bei Dirschau und die Nogat bei Marienburg an den geeignetsten Stellen überbrückt und die Eisenbahn, zur Vermeidung nachtheiligen Eingriffs in den Deichschut, zwischen diesen beiden Brücken sowohl als auf dem Wege von Marienburg durch den Nogat-Volster nach Elbing nahe über den Boden der Niederungen fortgeführt;
- 2) zur Deckung der Bahn in dieser niedrigen Lage und zur großen Wohlfahrt der betreffenden fruchtbaren Polder werden die schützenden Deiche an der Nogat sowohl, als an der Weichsel namhaft erhöht und angemessen verstärkt.

Weiter wird, um das seit einer Reihe von Jahren sehr nachtheilig zugenommene Mißverhältniß zu heben, durch welches die Nogat an ihrer Mündung einen übermäßig großen Theil des Wassergusses und Eises der ungetheilten Weichsel schöpft, die Mündung in großartiger Weise umgestaltet werden, indem hierzu ein Kanal von  $\frac{1}{4}$  Meile Länge zwischen Weichsel und Nogat an geeigneter Stelle eröffnet und gegen künftige Erweiterungen sowohl im Voraus gesichert, als auch gegen das Eindringen großer Eismassen mit Eisabwehren ausgerüstet wird, und demnach die jetzige Mündung abzuschließen.

Endlich bedingt die beabsichtigte Abwehr des Eisganges der ungetheilten Weichsel von der Nogat die Regulirung der getheilten Weichsel für die möglichst

sichere Abführung des ihr ungetheilt zukommenden Weichselseises.

Zu dem Bau der Brücken über die Weichsel bei Dirschau und über die Nogat bei Marienburg wurden die Einleitungen im Jahre 1845 getroffen und im Jahre 1846 die, den ungemein schwierigen Umständen und der Großartigkeit der Bauten angemessenen Vorbereitungen gemacht.

An diese Stelle der Weichselbrücke wurden 73,700 Schachtruthen Erde bewegt, um für den künftigen Bahnhof bei Dirschau und für die Aufstellung der zum Brückenbau nöthigen Werkstätten und Materialvorräthe den nöthigen wasserfreien Platz einzuebnen. Die Triebkraft einer Wassermühle, welche beseitigt werden mußte, wurde auf die Grenze dieses Werkplatzes verlegt und für den Betrieb einer Schienenbahn nutzbar gemacht, welche vom Strome bis zur Oberfläche des Bahnhofes ansteigt, um die zu Schiffe herbeikommenden schweren Baumaterialien zum Lager zu bringen, künftighin aber die Verbindungen zwischen dem Wasser- und dem Eisenbahn-Transport zu vermitteln.

Zum Bereiten des Cementes für das in sehr großer Menge zu verwendende Gussmauerwerk wurde eine Cementfabrik in entsprechendem Umfange errichtet, nachdem in einer Entfernung von  $2\frac{1}{2}$  Meile ein dazu vorzüglich geeignetes Mineral entdeckt und erworben war. Ferner wurde zum Mahlen des Cementes, zum Bereiten des Mörtels und zum Mischen des Betons ein entsprechend großes, von einer Dampfmaschine von 70 Pferdekraften zu betreibendes Mühlenwerk errichtet.

Es wurde die für den künftigen Bahnbetrieb bleibend nöthige Schmiede und Werkstatt erbaut und mit erforderlichen Werkzeugen und Maschinen ausgerüstet. Das Bedürfniß einer Eisenwerkstatt, in welcher die größeren Eisentheile des Oberbaues der Brücke angefertigt und die Reparaturen und Veränderungen an den vielfachen, beim Bau unentbehrlichen mechanischen Hilfsmitteln unverzüglich bewirkt werden könnten, rief die Gründung einer Maschinenbauanstalt in der Nähe des Dirschauer Bahnhofes durch eine Societät hervor;



diese Anstalt wurde im April 1850 vom Staate erworben.

Der Bedarf an Ziegeln konnte weder in der erforderlichen Menge, noch von gehöriger Güte durch die in der Gegend vorhandenen kleinen Ziegeleien geliefert werden, weshalb auf einem vorzüglichen Thonlager an der Weichsel und  $\frac{1}{2}$  Meile aufwärts des Weichselbrückenbaues eine Ziegelei auf Staatskosten in einem Umfange errichtet wurde, welcher, bei vorzüglicher Güte und entsprechend billigen Preise der Ziegeln, den Bedarf von jährlich 4 bis 5 Millionen lieferte.

Seit April 1850 ist der Bau der Brücken wieder aufgenommen und hat, gestützt auf jene Vorarbeiten und Hilfsbauten, sowie auf die inzwischen fortgeführten Deichbauten, zunächst bei der Weichselbrücke kräftig in Angriff genommen werden können.

Die Weichselbrücke erhält 6 Durchflußöffnungen von je 386 Fuß lichter Weite, mithin 5 mittlere und 2 Endpfeiler.

Nachdem im verflossenen Jahre für diese letzteren beiden Bauten die feste Gründung durch ungemein tiefe Aushebung des Bodens und Anbringen mächtiger Vorlagen von großen Granitblöcken zwischen den auf das Tiefste dicht nebeneinander eingetriebenen starken Pfählen sicher vorbereitet, und ebensowohl der Anschluß des rechtseitigen Pfeilerbaues mittelst bedeutender Dammschüttungen, als der des linksseitigen mittelst ausgebehnter Steinschüttungen bewirkt war, erhebt sich jetzt das Mauerwerk des linksseitigen Endpfeilers auf einer Grundlage von  $68\frac{1}{2}$  Ruthen zu der Höhe des niedrigen Standes der Weichsel.

Weiter, vom linken Ufer abgezählt, sind zum Bau des zweiten Mittelpfeilers zwei Dampfkrannen in Thätigkeit, um die innere Hauptpfahlwand einzutreiben, nachdem in einem Abstände von 25 Fuß eine äußere Pfahlwand hergestellt und der davon umschlossene Raum mittelst zweier Dampfbaggermaschinen ausgeleert ist. Die Hauptpfahlwand ist nahe beendet und wird gegenwärtig die das Unterspülen derselben verhindernde Steinvorlage angebracht.

Fast bis zu gleicher Tiefe ist die Grube für den dritten Mittelpfeiler gebracht und für das Einrammen der Hauptpfahlwand vorbereitet. Demnächst folgt, in seinem Fortschritte, der Bau des fünften Mittelpfeilers. Am rechtseitigen Landpfeiler endlich ist die Gründung mit Gußmauerwerk im Betriebe.

Die Baustoffe gelangen nach diesen verschiedenen, auf die Länge von 2668 Fuß vertheilten Baustellen durch Vermittelung geneigter Ebenen theils auf Schienenbahnen, theils auf Schiffsgesäßen von den auf dem hochgelegenen linken Ufer vereinigten Lagern und großen Werfstätten.

Der Bau der Nogatbrücke bei Marienburg hat, da er von den Fortschritten der Strom- und Deichregulirungen abhängt, später begonnen. Derselbe erhält, ähnlich wie der der Weichselbrücke einen weisfreitragenden Oberbau von schmiedeeisernem Gitterwerk, welches

hier auf einem mittleren und zwei in der Nähe der beiderseitigen Ufer zu errichtenden Pfeilern sein Auflager erhält.

Das rechtseitige Ufer ist auf die für den Bauplatz erforderliche wasserfreie Höhe gebracht, die Fabrikation des Cementes und des zum Gußmauerwerk nöthigen gebrannten Steinmaterials vorbereitet. Sodann ist das Mühlwerk zum Mahlen des Cementes und Bereiten des Mörtels und des Betons in der Einrichtung und dem Aufstellen der zum Betriebe derselben dienenden Dampfmaschine von 50 Pferdekraft begriffen, in der die Grube für den rechtseitigen Endpfeiler eröffnet ist und mittelst einer Dampfbaggermaschine innerhalb der sie einschließenden Pfahlwand vollends ausgeleert wird.

Die oben unter 2 bezeichneten Strom- und Deichregulirungen wurden im Jahr 1846 eingeleitet, und sind von da ab ununterbrochen fortgeführt worden. Von den an der Nogat und an der Weichsel zu erhöhenden und zu regulirenden 19 Meilen Deichen sind bereits 17 Meilen ausgebaut.

Der für die neue Mündung der Nogat bestimmte  $\frac{1}{4}$  Meile lange Kanal ist ausgehoben, indem er in starke Dämme eingefaßt, mittelst zweier Dampfmaschinen von je 35 Pferdekraften von dem eindringenden Grundwasser freigehalten wurde. Innerhalb desselben sind die Befestigungen des Grundes und der Ufer vorgeschritten und ist der Bau der Eiswehren etwa zur Hälfte beendet.

Die in der Nogatmündung anzubringenden drei Coupirungen sind begründet und werden, den Abschluß allmählig vorbereitend, mittelst ausgebehnter Lagen von Einsinken erhöht.

Endlich wird zur Ausführung des Duell- und Bachwassers aus der marienwerderschen, bei der Coupirung der jezigen Nogatmündung völlig einzupoldernden Niederung der Bau eines großen Sieles gegründet. Sämmtliche Arbeiten werden, soweit die Lokalverhältnisse es gestatten, auf das Kräftigste gefördert.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. (Reise Sr. Majestät des Königs nach den Hohenzollern'schen Landen). In Minden erwartete der Prinz von Preußen am 15. Nachmittags  $7\frac{3}{4}$  Uhr den König auf dem reichgeschmückten Bahnhofe. Sr. Maj. langten  $8\frac{1}{4}$  Uhr an, übernachteten und die Fortsetzung der Reise geschah den 16. August früh  $7\frac{1}{2}$  Uhr nach Münster u. s. f., in Begleitung des Prinzen v. Preußen. In Düsseldorf war sehr feierlicher Empfang; Ankunft  $6\frac{1}{2}$  Uhr. Im Gasthose „Zum Prinzen v. Preußen“ fand ein Festmahl statt, welches die Bürgerschaft ihrem Könige veranstaltet hatte. Den Toast des Bürgermeisters erwiederte Sr. Maj. mit folgenden Worten: „Ich danke Ihnen herz-



lich. Ich weihe dieses Glas der alten Treue, auf daß sie Bestand habe, und der neuen Treue, auf daß ihre Geburt nicht zu viele Schmerzen koste. Gott segne diese Stadt und dieses Land". Kein Miston störte die vielen Festlichkeiten Düsseldorf's. — In Köln (Deug) geschah die Ankunft des Königs und Prinzen v. Preußen um 9 Uhr Abends. Herrlich strahlte der Dom, beleuchtet mit bengalischem Feuer, beim Einzuge des Königs. Das Geläute aller Glocken ertönte und die Stadt war illuminirt. Die Uebernachtung geschah in Brühl. Am 17. Aug. wohnte der König dem evangelischen Gottesdienste in der Pantaleonskirche bei und um 10 Uhr war große Parade. Vor 12 Uhr fuhr Se. Maj. nach Bonn und von da nach Wittgenstein, wo der Fürst Sayn-Wittgenstein den König bewirthen wird. — Die in letzter Zeit eingegangenen Nachrichten über die heurige Getreide-Ernte aus dem Lande stimmen im Allgemeinen dahin überein, daß der Ertrag von Roggen an Stroh den vorjährigen zum Theil erreicht, daß aber das Erbschene den gehegten Erwartungen nicht überall entspricht. Von Weizen, Sommergetreide und Hülsenfrüchten wird eine gute Ernte gemacht. Hingegen giebt es vielseitige Klagen über das Umsichgreifen der Kartoffelkrankheit. Wegen letzteren Umstandes waren die Spirituspreise um  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{3}{4}$  pr. 10,800 Proc. gesteigert.

Sachsen. Die Wahlen zum nächsten Landtage sind am 11. und 12. August hier vollzogen worden und lieferten das Ergebnis, das noch nicht einmal der vierte Theil der zur Stimmenabgabe Berufenen sich daran betheiligte hat, da nur wenig über 400 Zettel eingingen.

Bayern. Ueber Ueberschwemmungen, Diebstähle, Brandstiftungen, Raub und Mord laufen aus den Provinzen fortwährend Berichte ein. Bei Freising wurde das hohe Ufer der Isar vom Hochwasser so unterspült, daß die ganze Anhöhe in den Fluß stürzte, wodurch eine ganze Strecke vom München-Freisinger Lande abgerissen wurde.

### O e s t e r r e i c h.

Wien. Man will wissen, daß die in Oesterreich noch bestehenden deutschkatholischen Religionsgemeinden als staats- und religionsgefährliche Vereine aufgelöst werden sollen. — In Verona gehen die Verhaftungen der Demagogen noch fort. Auch eine Gräfin S. wurde eingesperrt, weil sie sich gefährlicher Umtriebe schuldig gemacht haben soll.

Der junge Kaiser will ein junges Leben in unsere alte und greise Stadt bringen. Mit etwaiger Ausnahme der Musik liegen alle Künste wegen Mangels an Aufmunterung darnieder und Wien kann den gefeierten Meistern unserer Zeit fast keinen Namen beigesellen. Man nährt sich hier wie unter Trümmern schönerer Zeiten von der besseren Vergangenheit und stugt höchstens auf, was ein Reisender aus dem kalten Norden von dem frischen Leben und Streben der

Berliner Meister und von ihren neuen und neuesten Schöpfungen spricht. Auch die Baukunst hat hier wenig Nahrung. Die alten Bauwerke, wie sie um den wunderbarherrlichen Dom herumstehen, schrumpfen mit der Zeit zusammen; was man, kommt man zum ersten Male hierher, als Palast zu sehen glaubt, findet man als überlebtes Gebäude. — Nun aber hofft man, wird der Kaiser, wozu auch schon Anstalten getroffen werden, aus der Fremde neue Meister anwerben und wir dürfen auch hier bald einem neuen Kunstleben entgegensehen.

### Franz. Republik.

Wer wird Präsident der französischen einigen und ungetheilten Republik werden? — Darüber ist die ganze Republik sehr uneinig und getheilt. Die Demokraten stellen den Prinzen Joinville als Candidaten auf, um einen Zankapfel unter die Conservativen zu werfen. Joinville soll auch geneigt sein, wenn das Land ihn verlange, einzutreten. Doch steht hierüber etwas Gewisses nicht fest. Soviel ist gewiß, daß das fortwährende Schwanken der öffentlichen Zustände des Landes den Franzosen täglich lästiger wird, und daß man, mit Ausnahme Derer, die bei Sicherheit und Ordnung nur zu verlieren haben, sich allgemein nach dem innern Frieden sehnt, den die jetzige Verfassung nicht geben kann.

### Großbritannien und Irland.

Man will Seitens der hiesigen Regierung in Rom eine protestantische Kapelle bauen, weiß aber nicht, ob Se. Heiligkeit dies genehmigen wird. Von der Intoleranz, die noch in Rom herrscht, giebt der Umstand ein Beispiel, daß aus dem englischen Kirchhofe (bei der Säule des Cessius) auf dem Grabsteine eines Engländer's kein Bibelspruch angebracht werden darf. — Zur Ausstellung ist wieder ein hochgestellter Herr Chinese, Namens Tschung Atlai, nebst Gemahlin, Frau Ahay, und ihren beiden Schwestern angekommen. Die Königin hat diese seltenen Gäste nach Osbornehouse eingeladen. — In Irland ist wieder die Kartoffelkrankheit ausgebrochen.

### A m e r i k a.

Eine in Europa unbekannte Art zu verunglücken ist dort an der Tagesordnung, nämlich der Tod durch Camphine, eine Mischung von Terpentin und Spiritus, welche auf Lampen gebrannt wird. Explosionen dieses Stoffes sind sehr häufig und gewöhnlich werden die Umstehenden elend verbrannt. Neulich explodirte eine solche Lampe in einem New-Yorker Omnibus und hatte den Tod einer Frau und eines Mädchens zur Folge. — Auf der Insel Kuba ist unter der Kreolen-Bevölkerung ein Aufstand gegen die Spanier ausgebrochen, welcher, je nach den verschiedenen Farben der Blätter, in seiner Ausdehnung verschiedenartig dargestellt wird. So viel ist gewiß, daß der Kampf den



Ausländischen nicht leicht werden wird, und daß die Spanier, bevor sie diese ihre Hauptgoldgrube aufgeben möchten, eher alle Mittel, selbst den Ausspruch der Sklavenfreiheit zu ihren Gunsten ausbeuten werden. Sklaven befinden sich 800,000 auf der Insel, welche nur 600,000 Kreolen zählt. Die spanische Armee ist wohlbewaffnet, hat eine treffliche Haltung und zählt an 30,000 Mann Kerntrouppen.

## L a u s i t z i s c h e s.

Baugen. Hrn. Kaufmann Ferd. Betau wurde die Agentur der k. k. priv. Feuer-Versicherungsgesellschaft „Assicurazioni Generali“ zu Triest für die Stadt Baugen und Umgegend erteilt.

Seidenberg, 18. Aug. Wiederum habe ich nur Trauriges zu berichten. Zwei Grenzaufseher befanden sich auf einem Rahne, um Vögel zu schießen. Während der Eine sich gebückt hat, zielt der andere in der Richtung über dessen Kopf und drückt eben los, als der Andere sich schon aufrichtet, so daß der Unglückliche, in den Hinterkopf geschossen, todt niederfällt. Der Getödtete heißt Kretschmer und hinterläßt Frau und Kinder.

## E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz. (Viehmarkt). Am 18. August waren auf dem Plage 202 Pferde und 766 Stück Rinder. Verkäufe geschahen hauptsächlich nach Sachsen und Böhmen.

Hennerßdorf, 18. August. Heute Vormittag vollendete hier in seinem Pfarrhause an gänzlicher Erschöpfung seine durch schwere Krankheiten gebrochenen Lebenskräfte der Pfarrer David Traugott Schade.

Er war geboren zu Ober-Meundorf am 14. April 1788, seinem Vater, dem Lustgärtner Johann Gottlieb Schade und seiner Mutter Sophie geb. Heuse. Als sein Vater nach Görlitz zog, besuchte er die Nicolaischule und von 1799 bis 1810 das Gymnasium. In Leipzig studirte er Theologie und kam 1813 nach Görlitz zurück, etablierte eine Privatschule und ward 1818 als Collaborator, 1819 als Colleague am Gymnasium angestellt. Am 18. April 1820 verheirathete er sich mit Christiane Wilhelmine Gerdesen, Tochter des Oberpfarrers Mathias Friedrich Gerdesen in Seidenberg. Am 16. März 1823 wurde er als Pfarrer hieselbst vom weil. Superintendent M. Lande eingewiesen und war von da bis heute der treue Hirt seiner Gemeinde, in deren Gedächtnisse er unvergeßlich fortleben wird. Schade war ein Mann, der Kopf und Herz auf der rechten Stelle hatte; an Ansehung hat es ihm, der nicht heucheln und schmeicheln konnte, nimmer gefehlt; namentlich in Görlitz hatte er böse Verfolgungen auszustehen. Aber es fehlte ihm auch nicht an Freunden; Freundschaft war sein Lebensbedürfnis, und im Kreise von Freunden war er frisch und glücklich; sein reines Gemüth gab sich dann offen der Freude hin, und darum wird er fehlen — in vielen, vielen Kreisen. Ein firmer Theologe voll Glaubensfestigkeit, ein Mann der Wissenschaft, und namentlich der klassischen, ein erprobter Jugenderzieher, ein Prediger voll Feuer, Klarheit und Innigkeit, — dabei kein Stubenhocker, sondern dem Leben zugewandt, treu seinem Könige und Vaterlande, im Volke heimisch und voll Rath und That, der treueste Freund, der beste Familienvater, — so war unser Schade. Er hinterläßt seiner Wittve sechs unverförgte Kinder; zwei verheirathete Töchter trauern mit ihnen.

Zu Gott hast du gehofft dein Lebelang.  
Da, als du in Gefundheitsfülle standest —  
Dann auf dem Lager, wo du matt und krank,  
Ach, keinen, keinen Kummerausweg fandest! —  
Auf Gott hast du vertraut, der nie verläßt,  
An diesem Anker hieltst du immer fest.  
Und jetzt bist du gelandet  
Dort, wo nicht Thränen sind, noch Herzenskummer.  
Gottes Frieden über deinem Schlummer!

## Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Johann Karl Gottfried Engewicht, B. u. Maurer allh., u. Frn. Johanne Karoline geb. Wünsche, L., geb. d. 2. Aug., get. d. 13. Aug., Marie Emilie Bertha. — 2) Mtr. Gustav Adolf Leuscher, B. u. Seiler allh., u. Frn. Ottilie Franziska geb. Präfer, L., geb. d. 16. Juni, get. d. 15. Aug., Bertha Emilie. — 3) Frn. Benjamin Wilhelm Erdmann Langner, Stadthauptkassen-Buchhalter allh., u. Frn. Amalie Emma geb. Schiedt, Zwillinge, geb. d. 11. Juli, get. d. 17. Aug., Alwine Hedwig u. Klara Elise. — 4) Benjamin Friedrich Thiele, Lackirer allh., u. Frn. Johanne Amalie geb. Schäfer, L., geb. d. 29. Juli, get. d. 17. Aug., Lina Wilhelmine Alwine. — 5) Johann Gottlob Schubert, Schuhmachergef. allh., u. Frn. Wilhelm. Amalie geb. Müller, L., geb. d. 2. Aug., get. d. 17. Aug., Amalie Agnes. — 6) Johann Wilhelm Träger, Zimmergef. allh., u. Frn. Anna Rosine Christiane geb. Liebden, S., geb. d. 5. Aug., get. d. 17. Aug., Wilhelm Paul. — 7) Johann Gottfried Freund, Inwohn. allh., u. Frn. Joh.

Charlotte geb. Pflug, S., geb. d. 5. Aug., get. d. 17. Aug., Robert Bruno. — 8) Johann Gottlieb Rämisch, Zimmergef. allh., u. Frn. Johanne Rosine Eleonore geb. Uhle, S., geb. d. 7. Aug., get. d. 17. Aug., Gottlieb Hermann. — 9) Gottlob Laßch, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Sachse, L., geb. d. 7. Aug., get. d. 17. Aug., Auguste Amalie. — 10) Johann Gottfried Schmidt, Schneider u. Häusler in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Hartmann, S., geb. d. 10. Aug., get. d. 17. Aug., Ernst Wilhelm. — Katholische Gemeinde: Heinrich Cicero Runge, Einnehmer an der sächs. schles. Staatsseisenbahn Kunze, u. Frn. Maria geb. Schulz, L., geb. d. 23. Juli, get. d. 8. Aug., Maria Lucie. — Christkatholische Gemeinde: 1) Ignaz Garach, Schuhmachergef. allh., u. Frn. Christiane Wilhelmine geb. Gräß, S., geb. d. 4. Aug., get. d. 15. Aug., Friedrich Wilh. — 2) Karl Julius Lehmann, B. u. Tapezier allh., u. Frn. Christiane Emilie geb. Mönlich, S., geb. d. 4. Aug., get.



d. 17. Aug., Franz. — 3) M<sup>r</sup>. Christ. Daniel Ohlen, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hermann, L., geb. d. 1. Aug., get. d. 17. Aug., Anna Marie Louise.

Getraut. Hr. Wilhelm Gustav Karl Starke, königl. Staatsanwalt zu Lauban, u. Igfr. Emilie Marie Schmidt, Frn. Karl Gottfried Ferdinand Schmidt's, Kauf- u. Handels- herrn, Fabrikbesizers, Präsidenten der Handelskammer u. Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse allh., jüngste L. zweiter Ehe, getr. d. 14. Juli.

Gestorben. 1) Igfr. Johanne Helene Sessel, weil. Johann Traugott Sessel's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. weil. Frn. Johanne Dorothea geb. Liege, L., gest. d. 10. Aug., alt 45 J. 2 M. 15 T. — 2) M<sup>r</sup>. Friedrich August Dreyer, B. u. Schneider allh., gest. d. 15. Aug., alt 41 J. 2 M. 5 T. — 3) Frn. Alexander Robert Emmanuel Julius Hermann Paul's, B., Brauers u. Restaurateurs allh., u. Frn. Karoline Ernestine geb. Ansförge, S., Herm. Robert Marx, gest. d. 10. Aug., alt 7 M. 28 T. — 4) Frn. Karl August Menzel's, B., Kunst-, Waib- u. Schönfärbers allh., u. Frn. Auguste Klementine geb. Nicksch, Zwillingstochter, Auguste Louise Thekla, gest. d. 10. Aug., alt 7 M. 22 T. — 5) Karl Friedrich Mörschel's, B. u. Handels- mannes allh., u. Frn. Magdalene geb. Krebs, S., Karl Gustav, gest. d. 11. Aug., alt 4 M. 11 T. — 6) Karl Gottlieb Giffler's, B. u. Viktualienhändlers allh., u. Frn. Bianca geb. Finster, S., Karl Edmund, gest. d. 10. Aug., alt 22 T. — 7) Friedrich August Wilhelm Zeyner's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Berthold, L., Marie Selma, gest. d. 11. Aug., alt 16 T. —

8) Andreas August Ferdinand Willig's, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Juliane Amalie geb. Teuffel, S., Gustav Eduard, gest. d. 9. Aug., alt 4 T. — 9) M<sup>r</sup>. Johann Gottlob Reck's, B. u. Tischlers allh., u. Frn. Louise Adelheid geb. Härtel, L., Adelheid Natalie Klara, gest. d. 10. Aug., alt 2 M. 11 T. — 10) M<sup>r</sup>. Johann Franz Friedrich Ezechowsky's, B., Schleifers u. Siebmachers allh., u. Frn. Anna Rosine Dorothea geb. Brittmann, L., Anna Auguste Bertha, gest. d. 10. Aug., alt 3 M. 30 T. — 11) Joh. Heinrich Karl Bauer's, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Kadelbach, L., Anna Bertha, gest. d. 15. Aug., alt 1 J. 25 T. — 12) Frn. Friedrich August Zoberbier's, Aufsehers in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Emilie Auguste Friederike geb. Matner, L., Albertine Louise, gest. d. 15. Aug., alt 1 M. — 13) Ferdinand Ludwig Eduard Stahl's, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Johanne Theresie geb. Füll, S., Ludwig Heinrich Oskar, gest. d. 16. Aug., alt 1 M. 1 T. — 14) Fr. Anna Rosine Schäfer geb. Winde, weil. Johann Gottfried Schäfer's, Wohn. allh., Wittwe, gest. d. 16. Aug., alt 69 J. 10 M. 18 T. — Katholische Gemeinde: 1) Johann Nikolaus Lehmann, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Maria Elisabeth geb. Richter, L., Anna Bertha, gest. d. 2. Aug., alt 10 M. 7 T. — 2) Frn. Christiane Knauer geb. Stephan, Frn. Ernst Ignaz Knauer's, Buchhalters an der hiesigen Strafanstalt, Ehegattin, gest. d. 8. Aug., alt 53 J. 8 M. 19 T. — 3) Johann Joseph Schmidt, B. u. Grünzeughändler allh., u. Frn. Johanne Louise geb. Hennig, S., Karl Robert, gest. d. 10. Aug., alt 9 M. 26 T. — 4) Karl Wilhelm Strohbach, Aktuar bei dem königl. Kreisgericht allh., u. Frn. Maria Karoline geb. Krause, S., Karl Otto, gest. d. 11. Aug., alt 2 M.

## Publikationsblatt.

[4624] Die Verkaufspreise bei der hiesigen Stadtziegelei sind von jetzt ab bis ultimo Dezember d. J. in nachstehender Weise ermäßigt:

- 1) für die ganz großen Mauerziegeln von 12 Thlr. auf 10 Thlr. 15 Sgr.;
- 2) für die Normalform Mauerziegeln von 10 Thlr. auf 9 Thlr.;
- 3) für die Dach- und Schwenkziegeln von 10 Thlr. auf 8 Thlr. 15 Sgr.;
- 4) für die Keil- und Kesselziegeln von 9 Thlr. 5 Sgr. auf 9 Thlr.;
- 5) für die Russischen Esenzziegeln von 12 Thlr. auf 10 Thlr. 15 Sgr.

Görlitz, den 16. August 1851.

Der Magistrat.

[4699] Nachstehende, die Zahlung der Einkommensteuer betreffende Bekanntmachung:

„Nachdem nunmehr die von der königlichen Regierung festgestellte Heberolle der vom 1. Juli c. ab zu zahlenden Einkommensteuer der königlichen Kreissteuerkasse hieselbst zugegangen und der königliche Kreissteuer-Kassenrendant Herr von Gößnitz in der Petersstraße No. 315., 2 Treppen hoch, zur Annahme derselben bereit ist, fordere ich die Kommunalbehörden hierdurch auf, dieses den zur Einkommensteuer veranlagten resp. Kontribuenten mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß die diesfallsigen ihnen schon bekannten Steuerbeträge für die Monate Juli und August c. ungesäumt und für die Folge nach § 35. des Gesetzes vom 1. Mai c. stets innerhalb der ersten acht Tage abgeführt werden müssen, auch jedem der Steuerpflichtigen freistehe, die ihnen auferlegten Steuersätze für einen längeren Zeitraum und bis zum ganzen Jahresbetrage voraus zu bezahlen.

Diesjenigen Kontribuenten der Stadt Görlitz, welche im Klassensteuerpflichtigen Bezirke wohnen, zahlen dagegen vom 1. Juli c. ab keine Klassensteuer mehr, die des Wahl- und Schlachtsteuer-Bezirks aber haben nach § 2b. des oben angeführten Gesetzes Jeder von seinem Steuerbetrage monatlich 1 Thlr. 20 Sgr. auf die Wahl- und Schlachtsteuer in Abzug zu bringen.



Im Uebrigen erwarte ich, daß vorstehende Anordnung den betreffenden Interessenten unverweilt bekannt gemacht werde und daß dieselben durchweg ihren Einkommensteuerbeitrag zur bestimmten Zeit pünktlich an die Steuerkasse abführen, um nicht unliebsame Maßregeln gegen sie ergreifen zu dürfen.

Görlitz, den 11. August 1851.

Königlicher Landrath."

wird hierdurch zur Kenntniß der einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt gebracht.

Görlitz, den 17. August 1851.

Der Magistrat.

[4682]

## S t e d b r i e f.

Der nachstehend bezeichnete Töpfer Friedrich Hockert von hier, welcher sich am 28. v. M. nach seiner Entlassung aus dem Korrekthaus zu Schweidnitz hier gemeldet hat, ist seitdem nirgends aufzufinden gewesen und treibt sich wahrscheinlich zwecklos umher. Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

**Signalement.** Geburts- und Aufenthaltsort: Görlitz; Religion: evangelisch; Stand: Töpfer; Alter: 41 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: breit; Mund: mittel; Zähne: defekt; Bart: rasirt; Kinn: breit, gegrißt; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: mittel; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: Leistenbruch an der linken Seite. Bekleidung: unbekannt.

Görlitz, den 17. August 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

## Oeffentliche Stadtverordneten-Sizung, Sonabend, den 23. August 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Vertrag über fernere Belassung des Stadtverordneten-Lokals zur Abhaltung von Schwurgerichtssitzungen, — Antrag zur Einflagung eines Mühlenzinsrestes, — Bewilligung einer Entschädigung für Verbesserung einer Landung an einen Unterförster, — Verpachtung der Zentendorfer und Benziger Jagd, — Ertheilung einer Prämie an den Entdecker eines Blumenentwenders am neuen Friedhofe, — Genehmigung zur Ablösung von Laudemialrenten, — Antrag zur anderweitigen Verpachtung der Restauration nebst Konditorei im neuen Theater, — Stadtschul-, Forst- und Bauverwaltungs-Rechnungen von 1849 zur Dechargirung, — mehrere Unterstützungsgesuche.

Ad. Krause.

[3214]

## N o t h w e n d i g e S u b h a s t a t i o n.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Die Kleingartennahrung No. 37. zu Kleslingswalde, dem Tischler Johann Gottfried Beyer gehörig, und abgeschätzt auf 904 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, soll im Termine, den 23. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hierelbst subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3308]

## N o t h w e n d i g e S u b h a s t a t i o n.

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I, zu Görlitz.

Die sub No. 12. zu Ober-Girbigsdorf gelegene Häuslernahrung der verehel. Engler, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 877 Thlr. 10 Sgr., soll am 22. September c., Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der Vorbesitzer Ernst Wilhelm Hänfel und der Sattlergefelle Karl Louis Hänfel werden als Realgläubiger öffentlich vorgeladen, da ihr jetziger Aufenthalt unbekannt ist.

Görlitz, den 4. Juni 1851.

[4365]

## O f f e n e r B ü r g e r m e i s t e r = P o s t e n.

Vom 16. November d. J. ab soll das hiesige Bürgermeister-Amt, verbunden mit 240 Thlr. jährlichem Einkommen, anderweitig besetzt werden.

Befähigte Personen, welche darauf reflektiren wollen, haben sich bis zum 8. September d. J. bei dem Vorsteher Herrn Beier zu melden, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Seidenberg, den 30. Juli 1851.

Die Stadtverordneten.

[4702]

**Gerichtliche Auktion.** Mittwoch, den 27. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen Steinstraße No. 92. auf gerichtliche Verfügung aus einem Nachlasse verschiedene Möbels, wobei 1 eleganter



Mahagoni-Schreibsekretair, 1 Sopha, Kommoden, Schränke, Stühle, Tische, Porzellan, wobei 1 elegantes Kaffee- und Thee-Service, Gläser, Betten, Wäsche, weibliche Kleider, Haus- und Küchengeräth, einige Bücher u. versteigert werden. **Gürthler, Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4684] Als Verlobte empfehlen sich:

**Julie Linke,  
Friedrich Hoffmann.**

Görlitz und Wille, den 20. August 1851.

[4720] Heute Mittag entschlief sanft und schmerzlos unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Braut **Agnes**, was wir, um stillen Beileid bittend, hiermit allen entfernten Verwandten und Freunden anzeigen. **Gunnerwitz, den 19. August 1851.**

**Ferdinand Moritz Schulz. Karoline Schulz, geb. Winkler.  
Klara Wilhelmine Sthamer, geb. Schulz. Theodor Sthamer. Theodor Schulz.  
Gustav Schulz. Dr. Julius Pfeiffer.**

[4696] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres am 15. d. M. verstorbenen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Tuchfabrikanten **Benjamin Jakob Prüfer**, durch Ausschmückung des Sarges und durch die Begleitung zu seiner Ruhestätte zu Theil wurden, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Herrn Trägern, insbesondere aber dem würdigen Herrn Diakonus Schuricht für die gesprochenen trostreichen Worte unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Görlitz, den 19. August 1851.

Die Hinterbliebenen.

[4594] Besten emmenth. Schweizerkäse, echten engl. Cheddar-Käse, Parmesankäse, echten holl. Käse, sowie echten Limburger Käse offerirt in vorzüglicher Güte

**die Delikateßen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.  
Obermarkt No. 124., in der Krone.**

## Erste Camphine-Fabrik von Julius Neubauer in Görlitz, Petersstraße No. 278.

Camphine, eine der neuesten und schönsten Erfindungen, ist der beste und billigste Beleuchtungsstoff, er übertrifft an Lichtstärke das Del ums Doppelte, brennt billiger und heller als Gas-Mether, und verbreitet weder Geruch noch Rauch. [4564]

Größtentheils aus ätherischen Substanzen bereitet, macht er nicht nur keine Flecken, sondern tilgt sogar dieselben.

Er friert und verdichtet nicht in der Kälte und ist billiger als jede andere Beleuchtungsart, da das Licht in einer kleinen Lampe von 5 Wachskerzen Leuchtkraft nur 3 Pf., und in einer großen von 10 Wachskerzen Leuchtkraft 5 Pf. die Stunde kostet.

Bestellungen auf die eigens dazu konstruirten Lampen nehme ich an und empfehle diesen vorzüglichen Beleuchtungsstoff der allgemeinen Beachtung.

Lampen brennen alle Abende zur Probe in meinem Geschäftslokale und Jedermann wird sich von der Vollkommenheit überzeugen.

[4711] Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Oberhemden (in verschiedenen Sorten) und Waldbolldecken sind zu billigen Preisen zu haben bei **Sirche, obere Langestraße No. 175a.**



**C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.,**  
empfiehlt sein Lager von **Tapeten, Borduren, Landschaften und De-**  
**corationen** zu den billigsten Preisen. [4514]

[4596] **Echte franz. und englische Rocks und Drops in den**  
**mannigfaltigsten Mustern, sowie marseill. kandirte Drangen**  
**empfang wiederum und offerirt**  
**die Delikateßen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**  
**Obermarkt No. 124., in der Krone.**

[4580] Zum gegenwärtigen Jahrmarkte empfiehlt:

**Kanzleipapier**, pro Ries  $1\frac{7}{12}$ ,  $1\frac{2}{3}$ ,  $1\frac{5}{6}$ , 2,  $2\frac{1}{3}$ ,  $2\frac{1}{2}$ , 3 Thlr.,  
**Konzeptpapier**, pro Ries  $1\frac{1}{6}$ ,  $1\frac{1}{3}$ ,  $1\frac{7}{12}$ ,  $1\frac{2}{3}$ ,  $1\frac{5}{6}$ , 2,  $2\frac{1}{6}$ ,  $2\frac{1}{3}$  Thlr.,  
**Postpapier**, pro Ries  $1\frac{2}{3}$ , 2,  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{3}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{2}{3}$ , 3 Thlr.,  
**Glanzpapier**, pro Buch 6,  $7\frac{1}{2}$  Sgr.,  
**Kattunpapier**, pro Buch 5, 7 Sgr.,  
**Bunte Bilderbogen**, pro Buch 7 Sgr.,  
**Schreibebücher**, pro Duzend 5, 7, 10 Sgr. u.  
**Siegellack**, pro Pfund 4 Sgr. bis  $2\frac{1}{6}$  Thlr.,  
**Stahlfedern**, pro Gros 4 Sgr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr.,  
**Bleistifte, Schieferstifte**, sowie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien,

**C. A. Starke,**

Papier- u. Kunsthandlung, Obermarkt No. 124.

[4652]

**Die Gas-Mether-**

und

**Campfire-Fabrik**

von

**Julius Zenkykfi & Co.**

empfiehlt ihr bekanntes unübertroffenes Fabrikat zur geneigten  
Abnahme.

[4650] Die erste Sendung neuer schottischer Seringe hat erhalten und empfiehlt

**Julius Ciffler.**

[4655] Ein moderner, wenig gebrauchter Jagdwagen, mit Vorderverdeck versehen, steht zum Verkauf  
Demianiplatz No. 413.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu No. 98. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 21. August 1851.

[4595] Eine frische Sendung schönster Gardefer Zitronen in Kisten zu 650 Stück à 22 Thlr., 100 Stück 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., Messinaer Apfelsinen pro Kiste zu 14 $\frac{1}{2}$  Thlr., 100 Stück 6 $\frac{1}{2}$  Thlr., offerirt im Ganzen, sowie im Einzelnen  
**die Delikatesseu- u. Weinhandlung v. M. S. Herden.**  
Obermarkt No. 124., in der Krone.

[4562] Neue schottische Vollheringe in Tonnen empfiehlt

**Julius Neubauer, Petersstraße.**

[4708] Hühneraugen-Vertilger und Zahn-Plomben von Gutta Percha empfiehlt als etwas neues und probates

**Wilhelm Mitscher,**

Obermarkt No. 133 a.

[4560] Ein starker einpänniger Faustwagen mit nöthigem Zubehör steht zum sofortigen billigen Verkauf bei **Thomann, Bauenerstraße No. 901.**

[4529]

**W. C. Kersten aus Leipzig**

empfehl't gegenwärtigen Jahrmarkt sein wohlaffortirtes Lager feinsten französischen



**Schmuckgegenstände,**



Bestehend in den neuesten so beliebten Perlmutter-, Achat- und Gemälde-Schmucksachen, als: Brochen, Armreifen, Ohrgehängen, Nadeln, Colliers u., nebst französischen Kurzwaaren zu den bekannten billigen Preisen.

Stand: vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Starke am Obermarkt.

[4086] Wie seit vielen Jahren habe ich mir auch für die nächste Herbst-Felder-Bestellung ein nicht unbedeutendes Lager von **Knochenmehl** aus meinen früheren Bezugsquellen zugelegt, dessen Güte sich bereits durch hinlängliche Erfahrungen bewährt hat. Ich erlaube mir dasselbe einem geehrten Landwirthschaft treibenden Publikum zur geneigten Abnahme zu verhältnißmäßig billigen Preisen hiermit zu empfehlen.  
Görlitz, den 23. Juli 1851.

**C. B. Gerste, Petersstraße No. 313.**

[4697] Soeben empfangen und empfiehlt:

**Elastische Ringe** zum Festhalten von Handschuhen, Unterärmeln, Strümpfen, Briefschaften u. s. w.,

**Patent Corns' Extirpators**

**C. A. Starke,**

Papier- und Kunsthandlung.

[4717] Eine Kirschbaumene Kommode und zwei polirte Kleiderschränke sind billig zu verkaufen  
Höthergasse No. 677. beim Tischlermeister Seiffert.



[4593] Frischen geräuch. Rheinflachs, veroneser Salami, braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst empfing in vorzüglicher Güte und offerirt billigt  
die Delikateffen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.  
Obermarkt No. 124., in der Krone.

[4689]

### === Nicht zu übersehen. ===

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebnisse Anzeige, daß eine bedeutende Anzahl gut gebrannter Defen von verschiedener Glasur (auch eine Quantität weißer Defen) wegen Mangel an Raum zu vortheilhaften und billigen Preisen bei dem Töpfermeister Vater vor dem Reischthore, Pragerstraße No. 768a., zum Verkauf vorrätig stehen.

[4323]

### Beachtenswerthe Anzeige.

Der von den Herren Adolph Pinner & Co. in Berlin fabrizirte Schnupftabak, genannt:

#### Kronen-Tabak,

welcher vermöge seiner Bestandtheile die wichtigsten Wirkungen hervorbringt, indem derselbe keine ägenden Stoffe enthält, von der Stirn- und Nasenschleimhaut sanft ableitet, auch bei Augenkrankheiten besonders anwendbar ist, worüber sich bereits die berühmtesten Medizinal-Personen und Augenärzte nur vortheilhaft ausgesprochen, ist hier in Görlitz einzig und allein bei mir zu haben.

**C. F. Bauernstein's Wwe.**

[4670]

### Verkaufs-Anzeige.

Bis zum 26. August sind auf der vormals Wende'schen Bleiche gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen: ein Glas-Servante, ein Speiseschrank mit Glashüren, ein Kleiderschrank, eine ganz neue Kommode von Birkenholz und einige eiserne Gefäße.

**F. Künzel, Kreisgerichtsbote.**

[4712] Ein in gutem Zustande befindlicher Postwagen, mit eisernen Achsen versehen, ist als Wirthschaftswagen; desgleichen sind auch 8 gute Druckfedern und ein guter und leichter einspänniger Stuhlswagen zum sofortigen Verkauf bei

**Werner, Riemermeister in der Wurzgasse.**

[4707] Acht französischer Sicht-Taffet, sowie Sicht-Taffet von Gutta Percha und englisches Sicht-Papier sind stets vorrätig und empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Wilhelm Mitscher,**

Obermarkt No. 133a.

[4574]

Selterwasserflaschen kauft

**Julius Neubauer.**

[4672]

### M ü h l e n - V e r k a u f .



Den 26. September d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, soll die sogenannte Kretscham-, Mahl- und Schneidemühle sammt zugehörndem Areal, Ernte und Beilaß, in Nieder-Friedersdorf bei Neusalza (bei Löbau) an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Mühle ist ganz neu gebaut, hat einen deutschen und einen Cylinder-Mahlgang, auch einen Spitzgang und hierzu, sowie zur Schneidemühle aushaltende Wasserkraft.

Von dem Kaufgelde können sechstausend Thaler auf der Mühle stehen bleiben.

Die Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten, sowie in der Kretscham-Mühle in Nieder-Friedersdorf zur Einsicht aus.

Der Verkauf erfolgt in der gedachten Mühle selbst.

Löbau, den 14. August 1851.

**Adv. Friedrich.**



[4706] Neue schottische Vollheringe,  
neue marinirte Seringe  
sind von heute an stets zu haben bei

**Oswald Becker.**

[4334] Eine Gartennahrung mit 48 Morgen Land ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer in Pfaffendorf (No. 104.) bei Lauban zu erfahren.

[4545] **Etablissemments-Anzeige.**

Nachdem ich mich hier als Herren-Kleidermacher etablirt habe, zeige ich dies einem geehrten Publikum hierdurch mit der Bitte an, mich gefälligst berücksichtigen zu wollen; ich werde mich bemühen, in jeder Hinsicht das Vertrauen meiner werthen Kunden zu rechtfertigen.

Meine Wohnung ist Fischmarkt No. 62.

Görlitz, den 15. August 1851.

**G. A. Deutschbein.**

[4681] **Etablissemments-Anzeige.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hierselbst, Nikolaigraben No. 611., eine

**Colonialwaaren-, Wein & Tabak-Handlung**

unter meines Namens Firma, die ich hiermit zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Um gütiges Vertrauen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reelle und preiswerthe Bedienung zu rechtfertigen.

Görlitz, den 20. August 1851.

**Herrmann Seidel.**

[4617] **Etablissemments-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst eine neue **Steindruckerei** unter der Firma:

**Gustav Wilhelms**

etablirt. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspreche bei möglichst billigen Preisen prompte und reelle Bedienung.

Görlitz, den 17. August 1851.

**Gustav Wilhelms,**

Petersstraße No. 279., vis-à-vis vom Kaufmann Herrn E. B. Gerste.

[4658] Der Wirthschafts-Inspektor **Moritz Balg** ist heut seines Dienstes entlassen.  
**A. Krauske.**

Rittergut Kaltwasser, d. 17. Aug. 1851.



[4387] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Feilenhauer** etablirt habe, weshalb ich um geneigten Zuspruch bitte.

**W. Michael**, Feilenhauermeister, Vorder-Handwerk No. 395.

[4675] Für eine Streichgaruspinnerei von 6 Sortiments wird ein **Werkeister** gesucht, der über seine Leistungen und seinen Lebenswandel genügenden Nachweis geben kann. In der Exped. d. Bl. das Nähere.

[4683] Es wird eine nicht ganz junge, mit guten Zeugnissen versehene, im Kochen und Waschen brauchbare Person nach außerhalb gewünscht. Näheres Wurzgasse No. 182 b.

[4669] Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum 1. Sept. zu miethen gesucht Jakobsstraße No. 839. parterre rechts.

[4714] Ein **Regeljunge** findet sofort ein Unterkommen. Das Nähere beim Friseur **Schulz**, Brüderstraße No. 138.

[4646]

### **Brennere gesuch.**

Für eine Brennerei in der Sächs. Oberlausitz (ohnweit Görlitz) von 2 bis 4000 Quart täglichem Betriebe, wird ein erfahrener Brenner, welcher sich durch glaubhafte Zeugnisse sowohl über seine Thätigkeit als über sein sonstiges Verhalten auszuweisen vermag, zu engagiren gesucht und wird einem solchen eine gute Stellung zugesichert. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere durch die Exped. d. Bl.

[4687] Michaelis, oder auch schon am 1. September dieses Jahres können Hellegasse No. 233. mehrere Schüler in Kost und Logis genommen werden.

[4692] Ein grüngestreifter **Sonnenschirm** ist von der Promenade bis zum Untermarkt verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Herrn Schneidermeister **Weiner**, Krischelgasse No. 50., abzugeben.

[4668] Am 17. d. M. ist eine fattune **Frauenjacke** gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstatt. der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei **Engelmann** in Moys.

[4690] Ein **Regenschirm** ist in einer Bude stehen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben beim Drechsler **Mönnich**, Petersstraße No. 278., in Empfang nehmen.

[4424] Eine **Peitsche** ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Nachwächter **Hesselbarth** in No. 787. zurückerhalten.

[4705] Auf der Chaussee von Leschwitz nach Görlitz wurde ein **Schwein** gefunden und kann der Eigenthümer dasselbe zurückerhalten im Gasthose zur „goldenen Sonne“ in Görlitz.

[4701] Den Inhaber eines mir abhanden gekommenen **Blech**es fordere ich hiermit auf, dasselbe mir baldigst zuzustellen; im entgegengesetzten Falle ich seinen Namen auf diesem Wege bekannt machen werde.

**August Werner**, Bäckermeister.

[4704] Eine möblirte Stube kann zum 1. September bezogen werden Bäckerstraße No. 38. 1. Etage.

[4703] Langestraße No. 197. parterre ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren vom 1. Sept. an zu vermieten.

[4709] Zwei Parterre-Stuben sind sofort an kinderlose Familien zu vermieten Pragerstraße No. 1045. am Thore.

[4700] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[4715] Ein freundlich möblirtes Zimmer in der Belle-Etage, mit oder ohne Bett, ist sogleich zu vermieten. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[4695] Handwerk No. 366b., zwei Treppen hoch, ist eine freundliche möblirte Stube sofort zu vermieten.

[4686] Rosengasse No. 255. ist ein sehr großer trockner Obstkeller zu vermieten.

[4700] Eine Stube mit Möbels ist zum 1. September zu vermieten Nonnengasse No. 73.

[4361] Eine freundliche Stube mit Alkove, Möbels und Bedienung ist in dem Hause No. 914b. auf der Bauhnerstraße zu vermieten und zum 1. September c. zu beziehen.

[4676] Reißstraße No. 351. im Hinterhause ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Kammer Küche und sonstigem Zubehör, vom 1. Januar ab zu vermieten.



[4680] Im Wilhelmsbade ist eine Stube zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.

[4674] Der Eigenthümer des Hauses Fleischergasse No. 199. fordert dessen Mietherin, Madame Kutter, dringend auf, ihre Verbindlichkeit recht bald erfüllen zu wollen, und wählt hiermit diesen Weg zur Erinnerung, um jede Weillässigkeit zu umgehen.

[4691]

### Erwiderung.

Daß der in No. 96. des Görlitzer Anzeigers unter der Ueberschrift: „Offener Brief an den Maurermeister Winkler“ enthaltene Aufsatz mehr als Ironie ist, liegt auf der Hand, und werde ich meine Maßregeln darnach zu nehmen wissen. Uebrigens gebe ich den anonymen Ausstellern desselben, da sie nun einmal den Weg der Oeffentlichkeit einzuschlagen beliebt haben, hiermit ebenfalls auf demselben zu bedenken, daß sie sich in gewaltigem Irrthum befinden, wenn sie in meiner in Betreff der Annahme von Arbeitern zum Bau des Postgebäudes der Wohlöbl. Stadtverordneten-Versammlung in deren Sitzung vom 1. d. M. überreichten Zuschrift, welche aber übrigens den Ausstellern erwähnten offenen Briefes höchstens gar nichts angeht, da selbige nicht an die Maurergesellschaft, sondern an das Stadtverordneten-Kollegium adressirt ist, eine Beleidigung, und noch dazu eine schwere, für hiesige Maurergesellen zu finden vermeinen und deren Widerruf in einem hiesigen Blatte von mir verlangen.

Was ich in dieser Schrift gesagt habe, werde ich zu vertheidigen wissen, und hätten sich die guten Leute vor dem nun gethanen Schritte nur erst genauer nach dem Inhalte derselben erkundigen sollen, wo sie denn gefunden haben würden, daß in der ganzen Schrift eines Maurergesellen nicht im Mindesten erwähnt und nur von solchen Arbeitern die Rede ist, welche sich zu Erdarbeitern und Handlangern qualifiziren und mich theilweise schon aus eigener Erfahrung, sowohl bei dem in Rede stehenden Baue als auch bei andern zu der von den Ausstellern des qu. offenen Briefes gerügten und auf hiesige Maurergesellen bezogenen Bedingungs-Aufstellung von Fleiß, Friedlichkeit und gemessener Lohnforderung bei Annahme von derlei Arbeitern genöthigt haben.

Doch wenn ich auch diese ganz unverdiente Rüge als auf einen Irrthum beruhend anzunehmen geneigt sein dürfte, und jeder desfallsigen näheren Ermittlung nur auf dem Rechtswege (denn in einen Lokal-Blätter-Streit lasse ich mich nicht ein) ruhig entgegensehen kann, so kann ich es doch bei der pikanten Art und Weise, womit diese Rüge dem Publico in Vortrag gebracht und selbst meine Persönlichkeit in ein kleinliches Licht zu stellen gesucht wird, nicht über mich gewinnen, solches schweisgsam hinglehen zu lassen, und zwar eben so wenig als die damit verbundene großsprecherische und rabulistisch daraus hergeleitete Beschuldigung, als habe ich mit jener Bedingungs-Aufstellung den guten Ruf hiesiger Maurergesellen vorsätzlich gebrandmarkt, weshalb ich mich gedrungen fühle, die Namen der unter dem Mantel der Anonymität versteckten Aussteller mehrbefagten offenen Briefes ausfindig zu machen um von selbigen die mir gebührende Satisfaktion auf gerichtlichem Wege verlangen zu können.

Dieses der von ihnen in so großrednerischem Tone geheischte Widerruf, mit dem Bemerken, daß auf solchem Wege der gesuchte Zweck bei mir nicht erreicht werden könne und es für die Bewerber wohl besser sein möchte, wenn sie sich durch andere Mittel die Achtung des Publikums zuzueignen suchen wollten.

Görlitz, den 20. August 1851.

Winkler, Maurermeister.

[4678] Daß die am 18. August, als den Jahrmarkt-Montag, gegen den Tischlermeister Karl Rättsch sen. allhier ausgesprochene Beleidigung auf einem Mißverständnisse beruht hat, erkläre ich hiermit, und halte daher denselben für einen reellen und unbescholtenen Mann.

Görlitz, den 19. August 1851.

Karl Gottlob Herrmann, Schneidermeister.

[4570] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabend den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Versammlung der Oekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschaftslokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.

Görlitz, 16. August 1851.

Der Vorstand.

[4645] Die Mitglieder der Bürgergarde, welche im Jahre 1847 der Entreprise wegen Beschaffung der Montirungsrücke beitraten, werden hiermit zu einer Besprechung auf Freitag, den 22. d., Abends 8 Uhr, im Societätsaale eingeladen.

[4671]

### Kunstausstellung.

Im Auftrage des Schleßischen Kunstvereins bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß dieser Verein in den Tagen vom 26. August bis 8. September d. J. hierselbst eine Kunstausstellung, umfassend eine beträchtliche Anzahl vorzüglicher Gemälde ausgezeichneter Künstler, im Saale des Gasthofes zum „Goldnen Strauß“ am Demianiplatz veranstalten wird. Außer den Gemälden, welche theils Eigenthum des Vereins, theils zur diesjährigen Verloosung angekauft worden sind, theils



der Gallerie der schlesisch-vaterländischen Gesellschaft angehören, werden die vom Vereine in den Jahren 1833—1850 als Vereinsblätter herausgegebenen Lithographien und Kupferstiche ausgestellt sein.

Der Besuch der Ausstellung findet täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr gegen ein Entree an der Kasse von 5 Sgr. statt. Entreebilletts zu demselben Preise können in der Kunsthandlung des unterzeichneten C. A. Starke, in der Buchhandlung des Herrn Koblig und bei den Mitgliedern des unterzeichneten Komitees in Empfang genommen werden, wo auch das Verzeichniß der auszustellenden Gemälde zur Einsicht bereit liegt.

Ueberzeugt, daß das Unternehmen dem kunstliebenden Publikum einen reichen Genuß gewähren werde, laden wir hiermit zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung ein und verbinden damit zugleich die ergebenste Bitte, daß Besitzer vorzüglicher Kunstgegenstände sich geneigt finden lassen mögen, uns solche für die Ausstellung anzuvertrauen und dadurch Freunden der Kunst für eine kurze Zeit zugänglich zu machen.

Görlitz, den 20. August 1851.

Das Komitee für die hiesige Kunstausstellung.  
Döring. Joemann. Kadersch. Jul. Köhler. C. A. Starke.

### Ergebenste Einladung

## zum Nummer-Scheiben-Schießen

[4667]

aus Büchsen jeder Art  
den 24., 25. und 26. August 1851.

### Bestimmungen.

- 1) Das Loos, zu 3 Schuß gestellt, kostet 12 Sgr., wovon 2 Sgr. auf Kosten gerechnet werden.
- 2) Die abgeschossenen Loose werden ohne Ausnahme nach dem 15. Theile repartirt.
- 3) Die Distanz ist 120 Schritt.
- 4) Der König erhält außer seinem Hauptgewinn noch eine Prämie in Silber.
- 5) Alles Andere besagt das im Schießhause befindliche Reglement.

Während der Dauer dieses Schießens wird auch ein

### Kegelschießen,

pro Loos  $2\frac{1}{4}$  Sgr. auf 4 Kugeln, stattfinden.

Unterzeichneter verspricht nicht nur allein die reellste und pünktlichste Ordnung beim Schießen, sondern wird auch bemüht sein, Alles so einzurichten, daß die geehrten Theilnehmer aufs Beste und Schnellste bedient werden, weshalb er einer zahlreichen Theilnahme entgegenfiehet.

Penzig, 1851.

**Tackiesch, Gastwirth.**

[4665]

### Ergebenste Einladung zum Lagenschießen.



Künftigen Sonntag und Montag, den 24. und 25. August, werde ich auf meinem Schießstande in Hohkirch ein Lagenschießen halten, bei welchem das Schießen aus Büchsen aller Art gestattet ist, nur darf das Pfund Blei nicht unter 20 Kugeln halten. Ich ersuche alle Schießliebhaber freundlichst um recht zahlreiche Theilnahme und versichere, für alle Bedürfnisse an Speisen und Getränken billig und gut bestens zu sorgen, auch auf reelle Bedienung bedacht zu sein.

Karl Sütter, Brauermeister.

[4685]

Zum Augustschießen in Ruhna ladet Sonntag, den 24. Aug. c., ergebenst ein  
die Schützengilde.

[4694]

### Einladung zum Scheibenschießen.

Mit Bewilligung des königlichen Landrathamtes hat Unterzeichneter die Ehre, künftigen Sonntag, den 24. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose „Zur grünen Tanne“ ein Lagen-Scheibenschießen zu veranstalten, wozu ergebenst einladet  
Neu-Krauscha, den 18. August 1851. Böhner, Gastwirth „Zur grünen Tanne“.



[4719]

## Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag, den 24. dieses M., wird bei mir das **Erntefest** gefeiert, wobei auch ein Vogelschießen mit Schnäppern, welche direct aus Dresden angekommen sind, in meinem Garten stattfinden wird. Ich lade hiermit ein geehrtes Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend ganz ergebenst hierzu ein und werde für gute Speisen und Getränke, sowie auch für guten Kuchen bestens sorgen.

**Aug. Heider im Deutschen Hause in Rauschwalde.**

## Ergebenste Einladung zu einem Lagenschießen.



Sonntag, den 31. d. M., und die folgenden zwei Tage findet ein **großes Lagenschießen** auf dem gut eingerichteten Schießstande des Unterzeichneten in der Sandschenke bei Niesky statt, bei welchem das Schießen aus Büchsen jeder Art gestattet wird. Unterzeichneter ersucht daher alle Schießliebhaber um recht zahlreichen Besuch und versichert, für Speisen und Getränke, bei billiger, reeller und prompter Bedienung, auf's Beste Sorge zu tragen.

[4677]

**K. Gierth, zur Sandschenke bei Niesky.**

[4688] Freitag, den 22. August c., wird das **achtzehnte Steuerschießen** abgehalten.

**Das Direktorium der Schützengilde.**



[4718] Morgen, Freitag, den 22. d. M., ladet zum **Schweinschlachten** ergebenst ein

**August Heider im „Deutschen Hause“ in Rauschwalde.**



[4698] Künftigen Sonnabend, den 23. d. M., wird das **Jahresfest auf der Landeskronen** gefeiert. Von Mittags 1 Uhr an wird à la charte gespeist im freien naturell decorirten Saale, wobei zugleich die graziöse Fernsicht zu genießen ist. Nachmittags von 3 bis Abends 8 Uhr **großes Instrumental-Konzert** von dem vereinigten Musikkorps der Herren Apetz & Brader, wofür aber kein Entree, sondern nur freiwillige Beiträge gegen Empfang eines mit der Landeskronen bezeichneten Festordens angenommen werden. Bei eintretender Dunkelheit Feuerwerk, sowie Beleuchtung des ganzen Berges und der Wege.

Ein hochverehrtes Publikum von nah und fern lade ich zu dieser Festlichkeit hiermit ergebenst ein.

**C. Frenzel, Restaurateur auf der**



[4713]

## In der „Neuen Welt“

Freitag, den 22. d., frischbackene Käsekäulchen und Abends 7 Uhr braun- und blaugesottene Karpfen, Schleien und Krebse, wozu ergebenst einladet

**der Insulaner.**

[4673] Freitag, den 22. Aug., ladet zum **jungen Gänsebraten**, sowie Sonntag, den 24. d. M., zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**A. verw. Knitter.**

[4693] Kommenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**C. Strohbach.**

[4679] Heute, als den **Jahrmarkt-Donnerstag**, sowie kommenden Sonntag und Montag ladet im **Wilhelmsbade** zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein

**Anfang 6 Uhr.**

**S. Scholz.**



[4710] **Sonntag, den 24. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**  
**Fetter in Wirbigsdorf.**

[4716] **Auf Sonntag Abend, den 24. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**  
**Hensel.**

**Berliner Börse vom 19. August 1851 (amtlich).**

Wechsel-Course vom 19. August.		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien, den 19. August.	Zinsf.	Preuss. Courant.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Amsterdam . . . . .	250 Fl.	Kurz.	142 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	142	Aachen-Düsseldorfer . . . . .	4	87	86
dito . . . . .	250 Fl.	2 Mt.	141 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	141 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Bergisch-Märkische . . . . .	—	39 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Hamburg . . . . .	300 Mk.	Kurz.	—	150 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	dito Prioritäts- . . . . .	5	—	—
dito . . . . .	300 Mk.	2 Mt.	150	149 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. . . . .	—	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
London . . . . .	4 Lst.	3 Mt.	—	6 20	dito Prioritäts- . . . . .	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Paris . . . . .	300 Fr.	2 Mt.	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berlin-Hamburger . . . . .	—	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Wien im 20 Fl. Fuss	450 Fl.	2 Mt.	85 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	84 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	dito Prioritäts- . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Augsburg . . . . .	150 Fl.	2 Mt.	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	dito dito II. Em. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Breslau . . . . .	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Berl.-Potsd.-Magd. . . . .	—	77	76
Leipzig in Courant	8 Tage.	—	99 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	99 <sup>2</sup> / <sub>8</sub>	dito Prior.-Oblig. . . . .	4	—	97
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	dito dito . . . . .	5	104	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Frankfurt a.M. süd-	400 Fl.	2 Mt.	56 18	—	dito dito Lit. D. . . . .	5	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Petersburg . . . . .	400 SRbl.	3 Woch.	105 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	104 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Berlin-Stettiner . . . . .	—	128 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
					dito Prior.-Oblig. . . . .	5	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
					Cöln-Mindener . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	109 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
					dito Prior.-Oblig. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					dito dito II. Em. . . . .	5	105 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	104 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
					Düsseldorf-Elberfelder . . . . .	—	—	—
					dito Prior.- . . . .	4	—	—
					Magdeburg-Halberstädter . . . . .	—	—	143
					dito Prior.- . . . .	4	—	—
					Magd.-Wittenberge . . . . .	4	—	71 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> à
					dito Priorit.- . . . .	5	—	72
					N.-Schles.-Märk. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					dito Prioritäts- . . . . .	4	—	98
					dito Prioritäts- . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
					dito Prioritäts- . . . . .	5	—	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					dito Prior. Ser. III. . . . .	5	104 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
					Ober-Schlesische Lit. A. . . . .	—	—	136 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> à
					dito Priorit.- . . . .	4	—	136 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					dito Lit. B. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	123
					Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel) . . . . .	—	35	34
					dito Prioritäts- . . . . .	5	—	—
					dito II. Serie . . . . .	5	—	—
					Rheinische . . . . .	—	—	67 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					dito (Stamm-) Priorit.- . . . .	4	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
					dito Prioritäts-Oblig. . . . .	4	—	—
					dito vom Staat garant. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
					Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
					dito Priorit.- . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
					Stargard-Posener . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89	88
					Thüringer . . . . .	—	77	76
					dito Prioritäts-Obligat. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102
					Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.) . . . . .	—	—	85 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					dito Prioritäts- . . . . .	5	—	—

**Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.**

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster Rb. Hgr. S.	niedrigst. Rb. Hgr. S.	höchster Rb. Hgr. S.	niedrigst. Rb. Hgr. S.	höchster Rb. Hgr. S.	niedrigst. Rb. Hgr. S.	höchster Rb. Hgr. S.	niedrigst. Rb. Hgr. S.
Bunzlau.	den 18. August.	2 10 —	2 5 —	1 16 3	1 12 6	1 8 9	1 6 3	1 — —	23 9
Glogau.	den 15. "	1 24 —	1 22 6	1 12 6	1 10 —	1 5 —	1 4 —	— 25 —	22 6
Gagan.	den 16. "	2 5 —	1 25 —	1 21 3	1 15 —	1 12 6	1 8 9	1 2 6	26 3
Grünberg.	den 18. "	1 29 —	1 27 —	1 12 6	1 10 6	1 10 —	1 8 —	— 27 —	24 —
Görlitz.	den 14. "	2 12 6	2 7 6	1 17 6	1 12 6	1 10 —	1 7 6	1 2 6	1 —
Baugen.	den 16. "	4 20 —	4 7 6	3 10 —	3 5 —	2 22 6	2 17 6	2 10 —	2 5 —